

Matthias Mieres

MAGAZIN



Das Jahr 2022 – Mein persönlicher Highlight-Rückblick

Vollgepackt, aufregend, herausfordernd und wirklich anstrengend war das Jahr 2022. In meinen MM-Magazinen habe ich jeden Monat über die wichtigsten Themen in Berlin und im Wahlkreis berichtet. Über politische Entscheidungen, meine Position zu vielen wichtigen Themen, Digitalisierung im Gesundheitswesen, Entlastungspakete, Firmenbesuche, Gespräche im Wahlkreis, Telefonsprechstunden, Besuche von Ortsvereinen und vieles mehr. Eine schier unfassbare Menge an Terminen, von denen jeder einzelne wichtig war. Ich habe gut zugehört und weiß um die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger. Ich habe bei jedem Termin etwas gelernt, Einblicke in die unterschiedlichsten Bereiche bekommen. Mir wurden viele Zusammenhänge erklärt und ich habe wichtige Informationen bekommen, um mich besser für die Menschen und Firmen in meinem Wahlkreis einsetzen zu können.

Heute, kurz vor Weihnachten und kurz vor dem Jahreswechsel, möchte ich mich mal nur den positiven Ereignissen des Jahres 2022 widmen und euch meine persönlichen Highlights des Jahres vorstellen.

Spendensammelaktion:

So unfassbar grausam der Krieg Russlands gegen die Ukraine auch ist, war ich sehr berührt von der Spendenbereitschaft der Menschen in und um Kaiserslautern. Unsere Spendensammelaktion hat uns, mein Team und die Helferinnen und Helfer des SPD-Stadtverbandes Kaiserslautern, fast überrollt. Viel zu schnell war die Lagerkapazität erschöpft und es war ein riesiger Kraftakt, die Unmengen an Spenden zu sortieren, zu verpacken, zu verladen und weiterzuleiten. Zum Schluss konnten wir einen 20-Tonner LKW Richtung Ukraine schicken. An alle Spender:innen und Helfer:innen geht ein ganz herzliches Dankeschön.

Teamtreffen im Wahlkreis: Im April haben sich das erste Mal meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Berlin und dem Wahlkreis persönlich kennengelernt. Dafür ist das Berliner Team angereist und ich konnte viele schöne Ecken aus meinem Wahlkreis präsentieren. Was sich schon vorher bei vielen Videoschalten abgezeichnet hat, hat sich bei diesem Treffen bestätigt: beide Teams arbeiten wunderbar zusammen, die „Chemie“ stimmt. Es ist eine Freude mit diesen tollen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten zu dürfen.

Sommertour: Vier Wochen am Stück war ich in diesem Sommer im Wahlkreis unterwegs. Es war richtig schön, wieder unterwegs zu sein, ohne schon auf den nächsten Termin schauen zu müssen, ohne Videoschalten und Ausschusssitzungen. Ich konnte mit vielen Menschen sprechen, habe Firmen besucht, war bei Vereinen,

Kerwen und Sommerfesten. Es waren wieder viele Termine, aber es sind genau diese Termine, die meine Akkus wieder aufladen, die mir zeigen, warum ich in Berlin bin. Für euch, für die Menschen in meiner Heimat.

Handwerkskammer: Der Besuch bei der Handwerkskammer Pfalz war nur einer von vielen Betriebs-, bzw. Institutionsbesuchen. Alle sind gleichermaßen wichtig, hier ging es um den Fachkräftemangel. Ich habe ihn aber deswegen als Highlight ausgewählt, weil ich hier junge Menschen kennenlernen durfte, die einen Ferienkurs bei der Handwerkskammer besucht haben, bei dem sie ein Modellauto zusammengebaut haben. Natürlich habe ich viel über die Ausbildungswerkstätte erfahren und welche klugen Maßnahmen die Handwerkskammer bereits auf den Weg gebracht hat. Mein Highlight war aber, dass mir ein Jugendlicher gestattet hat, sein Modellauto schon mal zu testen. Da kommt dann auch in mir die Freude eines kleinen Kindes hoch.

Auch in **Berlin** gab es einige **Sternstunden** – und auch ein ziemliches **Fettnäpfchen**, in das ich getreten bin:

Meine erste Rede im Deutschen Bundestag: Die konstituierende Sitzung des Bundestages im Oktober 2021 war der Moment, in dem ich im Plenarsaal mit all meinen Kolleginnen und Kollegen

saß und dachte: Ja, jetzt bist du wirklich Bundestagsabgeordneter! Ein echter Gänsehautmoment. Dieses Wow-Gefühl hatte ich gleich wieder zu Beginn des Jahres 2022: Am 27. Januar durfte ich meine erste Rede vor dem Plenum halten. Es war zwar „nur“ eine Entgegnung auf den Blödsinn, den die AfD zu den Corona-Maßnahmen eingebracht hatte, aber ich konnte trotzdem schon „meine“ Themen setzen: Digitalisierung im Gesundheitsbereich für mehr Fortschritt und handfeste Entlastungen der Leistungserbringer – auch, aber nicht nur in der Pandemie. Es folgten danach noch fünf weitere Reden, tatsächlich nicht nur zu Digital- und Gesundheitsthemen. Auch zur Flutkatastrophe im Ahrtal und zur Situation der öffentlich-rechtlichen Medienanstalten durfte ich sprechen. Das Spektrum ist echt groß!

Bundesversammlung: Am 13. Februar gesellte sich ein weiterer großer Moment im Plenum dazu: Ich war Mitglied der Bundesversammlung und durfte Frank-Walter Steinmeier zum zweiten Mal zum Bundespräsidenten wählen! Das Plenum war zu diesem besonderen Anlass sogar verlegt worden und die 1472 Mitglieder der Bundesversammlung tagten in der beeindruckenden Haupthalle des Paul-Löbe-Hauses des Bundestages.

Enge Zusammenarbeit: In Berlin

dreht sich jedoch für einen MdB nicht alles nur um das Plenum. Rund um Fraktion, Arbeitsgruppen und Ausschüsse ist es toll, wenn man für seine Arbeit auch von „gestandenen“ Kolleginnen und Kollegen der SPD und der anderen Ampel-Parteien Anerkennung bekommt. Kurz nach der Bundestagswahl hätte ich mir jedenfalls nicht träumen lassen, dass ich schon nach einem Jahr mit Saskia, Rolf, Karl und vielen anderen einen direkten Draht haben würde.

Phoenix-Runde: Berlin ist zudem eine Medienstadt und Politik findet auch dort eine Öffentlichkeit. Deshalb zählt meine erste Teilnahme an einer politischen Talkshow am 17. März definitiv zu den persönlichen Berlin-Highlights 2022. Im Laufe des Jahres folgten noch zwei weitere TV-Talksendungen.

Das Fettnäpfchen des Jahres: Zum Schluss noch ein Blick auf die peinlichste Panne in meinem ersten Jahr im Bundestag: Am 22. September sollte ich im Plenum eine Rede halten und nickte auf dem Weg zum Pult zur Begrüßung der Präsidenten Bärbel Bas zu. Und direkt ging's los mit der Rede. Diese wurde allerdings sofort von der Vizepräsidentin unterbrochen, da ich sie nicht formell mit Worten begrüßt hatte. Das habe ich natürlich sofort nachgeholt, aber die Hitze in den Ohren ist bis zum Ende der Rede geblieben. So etwas wird mir sicher nie wieder passieren!

**Das eindeutig
beste Geschenk:**



Buch: "Papierschiffchen am Horizont"
Autorin: Ariane Meinzer (meine
Mitarbeiterin in Berlin)



Neues aus dem Wahlkreis:



Gärtnerei Koch - ein Familienbetrieb mit über 100 Jahren Geschichte

So viele Weihnachtssterne wie bei der Gärtnereien Koch & Christmann habe ich noch nie auf einem Platz gesehen. Der Inhaber Helmut Koch erklärte mir, dass die schönen Weihnachtssterne eine Temperatur von mindestens 16 Grad benötigen. Das braucht viel Energie, was für den Betrieb bei den stark gestiegenen Energiekosten eine große Belastung ist. Gedämmt wird überall, wo es möglich ist, um den Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Die Familien-Gärtnerei gibt es bereits seit über 120 Jahren. Wir müssen alles dafür tun, dass solche tollen Betriebe mit vielen Mitarbeitenden durch die aktuelle Krise kommen. Hier gibt es noch einiges zu tun. Ich habe gerne die Gelegenheit genutzt, um eine neuen Übertopf für meine Pflanze und ein Geschenk zu kaufen.



Der Nikolaus war da - am Werkstor von Adient

Der SPD Nikolaus war mit seinen Tüten an den Toren von Adient in Rockenhausen. Am Werkstor habe ich diese gemeinsam mit der SPD Nordpfälzer Land und Jaqueline Rauschkolb verteilt. Wir sind froh, Adient als Arbeitgeber im Donnersbergkreis zu haben. Er bietet hier vielen Menschen in der Region eine wichtige Stütze.

Wieder viel gelernt - im Mini-Praktikum in der Apotheke

In der Apotheke am Schillerplatz, einer von drei Apotheken von Christian Brand, durfte ich ein kleines Mini-Praktikum machen und ihm über die Schulter schauen. Gezeigt hat er mir, wo Salben und Medikamente individuell hergestellt werden. Selbst kleine Kapseln können befüllt werden. Sensible Medikamente, wie zum Beispiel Betäubungsmittel, werden sogar in einem Tresor aufbewahrt. Natürlich habe ich mich auch erkundigt, wie digital die Apotheke aufgestellt ist. Fazit: Viel besser als ich dachte! Es ist beispielsweise jederzeit abrufbar, wann genau welches Medikament geliefert wird. Man kann die Lieferkette fast in Echtzeit nachverfolgen.





BRUCHSCHOKOLADE



ZUTATEN

Für ein Backblech:

- 10 Tafeln verschiedener Schokolade (am besten weiße, vollmilch und dunkle gemischt)
- verschiedene Toppings (z.B. Schokostreusel, Brezeln, Kekse, bunte Zuckerstreusel)

ANLEITUNG

1. Lege die ausgepackte Schokolade durcheinander auf ein normales mit Backpapier ausgelegtes Blech – im Ganzen oder in kleine Stücke.
2. Backe sie bei 50°C Umluft 12 Minuten bis sie geschmolzen ist.
3. Vermische mit einem Holzstäbchen die Tafeln, so dass ein buntes Muster entsteht. Dann belegst du sie mit Toppings deiner Wahl.
4. Lass die Schokolade dann an einem kühlen Ort wieder fest werden.
5. Wenn die Schokolade wieder fest geworden ist, kannst du sie brechen.
6. Zum Verpacken eignen sich kleine Tüten, Schachteln oder Gläser.



Hot Aperol:



ANLEITUNG:

1. Erhitze den Glühwein auf ca. 90°C (Wichtig: Der Glühwein darf nicht kochen!) und fülle ihn in ein Glas oder eine Tasse.
2. Gebe den Aperol dazu und rühre um.
3. Gebe den Anisstern zusammen mit einer Orangenscheibe und der Zimtstange ebenfalls zum Glühwein hinzu.

ZUTATEN:

Pro Tasse/ Glas

- 4cl Aperol
- 25cl weißer Glühwein
- 1 Stk. Anisstern
- 1 Stk. Orangenscheibe
- 1 Stk. Zimtstange

Mein Weihnachten:

Es ist schwierig, sich in meinem Terminkalender freie Zeit zu schaffen. Für eines mache ich das allerdings auf jeden Fall: Für Weihnachten. Denn mir ist es absolut wichtig, Zeit mit der Familie zu verbringen, den Terminkalender frei zu haben und auszuruhen. Nur so kann ich auch wieder Kraft tanken für alles weitere.

Das habe ich vor allem mal bei einem Urlaub bemerkt. Vor mehreren Jahren war das bereits, da sind wir nach Uruguay geflogen. Das war so ziemlich das kurioseste Weihnachten überhaupt! Mit der Konsequenz, zuhause ist Weihnachten am schönsten.

Wie für euch bestimmt auch, so steht

auch bei uns an Weihnachten eine kleine Reise an, bis wir alle besucht haben. Wir sind nämlich ein paar Tage immer im Schwabenland und ein paar Tage in der Pfalz. Das ist zwar auch anstrengend und mit langen Autofahrten verbunden, aber es tut super gut, alle zu sehen.

Und wie ihr mich alle kennt, freue ich mich immer ganz besonders auf's Essen. Genau das ist es, was mich auch in der Adventszeit bereits in Weihnachtsstimmung bringt und für mich zu einem schönen Weihnachtsabend zählt: Lecker gemeinsam essen! Wenn ich mir dabei etwas aussuchen darf, schwöre ich auf Geflügel mit Rotkohl. Einfach köstlich!

Ich probiere aber auch gerne Sachen aus und bin offen für jegliche Gerichte. Dabei darf ich nur nicht für den Herd oder Backofen verantwortlich sein. Ich bin eher der Esser und Tester. Das zieht sich auch bis zum Singen und Musizieren durch. Das lass ich lieber. Und auch jeder in der Familie weiß, ich bin da um das Essen zu probieren und den Wein aufzumachen. Alles in allem ist der Kern von Weihnachten für mich: die Familie zu sehen, Zeit zu haben und sich entspannt zu unterhalten.



**Auch mein Team wünscht Euch allen frohe und besinnliche
Weihnachten:**



Lukas, Petra, Julia und Anika



Bernd, Ariane und David

Podcast-Empfehlung:

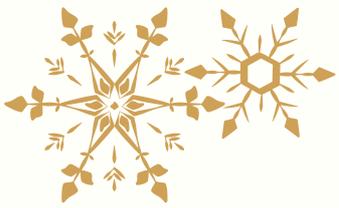
Beate & Gäste: "Sprechen wir über Weihnachten"



Unsere Oberbürgermeisterkandidatin für die Stadt Kaiserslautern, Beate Kimmel, spricht mit mir (in Folge drei) - aber natürlich auch mit anderen Gästen - über Weihnachten und die dazugehörigen Traditionen.

-> Reinhören lohnt sich!

<https://beatekimmel.letscast.fm/episode/beate-gaeste-sprechen-wir-ueber-weihnachten-ac8a7ec9-7e1b-4af9-9c38-ff9664ce26ca>



Hier war ich auch:



Weihnachtsmarkt in Kusel



Geschenke packen mit
meinem Team



Podcast Aufnahme zur
Gesundheitspolitik



Treffen mit der OB-Kandidatin
und Oliver Kusch in Mainz



Weihnachtsfeier des OV
KL-Mitte



Haustürehrung in
Rockenhausen



Weihnachtsfeier des OV
Niederkirchen



Baumpflanzung in
Mehlingen



TV-Tipp:



Ice Age 3 & 4 - 2. Weihnachtstag ab 13:00 Uhr auf RTL

Einfach nur zum Schlapplachen - das ist Ice Age. Ein computeranimierter Film, der die Abenteuer ein paar tollpatschiger Tier-Freunde aus dem Eiszeitalter zeigt. Achtung - das ist keine Doku mit Nachhilfe in Geschichte, sondern etwas kurzweiliges, unterhaltsames für ungemütliche Wintertage. Dabei sind die Filme gut geeignet für die ganze Familie. Mit viel Action und Humor eine gute Idee für einen gemeinsamen, entspannten und vor allem lustigen Nachmittag.

Netflix-Tipp:

Inside Man

Ganz anders sieht das bei der neuen Serie auf Netflix aus. Hauptfigur der nur 4-teiligen Serie ist ein Professor der Kriminologie, der mittlerweile selbst im Todestrakt sitzt, weil er seine Frau geköpft hat. Während er dort seine letzten Tagen auf Erden absitzt, unterstützt er aber ab und an bei der Aufdeckung ungelöster Kriminalfälle oder beim Suchen vermisster Personen. Auch diese Serie hat viel Witz - allerdings gepaart mit viel Spannung, makabren Einlassungen und überraschenden Wendungen. Super interessant, aber nichts für schwache Nerven.



Schulstraße 5
67655 Kaiserslautern

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Matthias Mieves
Bundstagsabgeordneter
für die Westpfalz

